

Das Kulturgut der Region bewahren

Von Martina Macias

Am 15. und 16. Dezember findet im Ortsmuseum Marbach eine Ausstellung über den verstorbenen Rheintaler Künstler Kurt Metzler statt. Organisiert wird der Anlass von einem neuen Kunstverein.

Marbach/Widnau Der neue Kunstverein wurde von Widnauer Christopher Schulz initiiert. Der Kulturvermittler will damit das regionale Kulturgut bewahren und verstorbene Rheintaler Künstler ehren. Dafür soll es im Verein, der sich derzeit in den letzten Zügen der Gründungsphase befindet, klare Richtlinien und begrenzte Statuten geben. «Die Kunst soll im Fokus stehen. Wir wollen uns im Verein nicht in der Bürokratie verlieren oder Werke erwerben», betont Schulz. Die Vereinsmitglieder haben grosse Pläne und würden sich über die Unterstützung und Mitgestaltung von weiteren Kunstinteressierten freuen. Der Verein will über verschiedene Kanäle der Bevölkerung die Kunstwerke unentgeltlich zugänglich machen. Angedacht ist auch die Anlegung einer Kunstbibliothek im Rheintal. Ebenfalls soll die Jugend bei Kunstprojekten vermehrt einbezogen werden. Zu Beginn ist es das Ziel des Vereins, pro Jahr eine Ausstellung eines bereits verstorbenen Künstlers in einem würdigen Rahmen zu organisieren. «Es gibt viele einheimische Künstler, von denen man heute kaum noch etwas hört», betont Vereinsmitbegründer Schulz.

Eine Hommage an Kurt Metzler Zum Auftakt wird am 15. und 16. Dezember im Ortsmuseum eine Retrospektive des verstorbenen Künstlers Kurt Metzler (1928 – 1998) ge-



Kunstvermittler Christopher Schulz will sich die Bürde auferlegen, dass verstorbene Rheintaler Künstler nicht in Vergessenheit geraten.

zeigt. «Die Hommage an einen Künstler hat kunsthistorische Tradition. Kurt Metzler wäre dieses Jahr 90 Jahre alt geworden und damit ist es der ideale Zeitpunkt», so der Kunstvermittler. An der Ausstellung werden diverse Werke aus Leihgaben die Vielfalt des Künstlers zeigen. «Kurt Metzler war eine spannende Persönlichkeit. Er war Kunstvermittler, ein begnadeter Künstler, Lehrer, Pädagoge und konnte die Leute für sich begeistern», erzählt Schulz. An der Vernissage wird unter anderem Mo Keist aus den Grimmensteiner Balladen lesen und statt einer traditionellen Laudatio, sind interessierte Besucher eingeladen, ihre persönliche Geschichte rund um Kurt Metzler mit den Anwesenden zu teilen. Zudem werden zahlreiche Persönlichkeiten aus der Region teilnehmen und den Anlass mitgestalten. Finanziert wird die erste Ausstellung des Kunstvereins durch Sponsorenbeiträge (diese werden erst an der

Ausstellung bekanntgegeben) und durch Einnahmen aus dem Verkauf von Schrottteilen. «Manchmal sind die unkonventionellen Methoden die besten», sagt der Kunstvermittler und schmunzelt. Die Ausstellung im Marbacher Ortsmuseum (Obergasse 25) ist wie folgt geöffnet: Samstag, 15. Dezember, von 14 bis 18 Uhr und Sonntag, 16. Dezember, von 10 bis 18 Uhr. Die Vernissage findet am 15. Dezember, um 14.30 Uhr statt. Im Anschluss an die Ausstellung treffen sich am Samstag, um 18 Uhr, interessierte Parteien im Restaurant Krone zur Präsentation und Diskussion der Vereinsstatuten in einer Art «JEKAMI» (jeder kann mitmachen) konstituierenden Vereinsversammlung. Anmeldung und Platzreservation erforderlich unter 078 930 19 25. Nebst der Ausstellung werden einige Landschaftsbilder des Künstlers in den Lokalitäten der Bäckerei Künzler (Au, St. Margrethen) wie auch im Coiffeursalon Mäser (Marbach) ausgestellt.

Der Rheintaler Künstler Kurt Metzler (1928 – 1998)

Kurt Metzler wurde am 29. Juli 1928 als Bürger von Balgach geboren. Im Jahr 1949 erwarb er das Lehrpatent und arbeitete 25 Jahre lang als Primarlehrer in St. Margrethen. Ebenfalls besuchte er die Kunstgewerbeschule St. Gallen. Ab 1977 war er Zeichenlehrer an der Kantonsschule Heerbrugg. Kurt Metzler schuf in seinem Atelier zahlreiche Gemälde, Zeichnungen und bemalte Keramik, aber er dekorierte auch Krawatten und schuf Skulpturen. Er liebte es, Appenzeller Witze zu malen und er zeichnete gerne Appenzeller Landschaften. Der Rheintaler Künstler verstarb im Jahr 1998.



WAS ICH NOCH ZU SAGEN HÄTTE

Samichlaus-Tag

Es ist wieder soweit: der Samichlaus-Tag steht vor der Tür. Auch im Rheintal wirft sich der Samichlaus seine Kutte über und besucht die Kinder in der Region (siehe Frontartikel). Doch morgen feiert auch noch ein anderer Tag sein jährliches Comeback – der amerikanische «Zieh-deine-eigenen-Schuhe an»-Tag. Was es damit auf sich hat? Tja, diese Frage lässt der Erfinder dieses kuriosen Feiertags offen. Es wird jedoch vermutet, dass dieser Ehrentag für

das Anziehen von eigenen Schuhen, von Müttern initiiert wurde, um Kindern das Anziehen ihrer Schuhe beizubringen. Na, wenn das kein Grund ist, dass einem der Samichlaus belohnt. In diesem Sinne werde ich getreu dem Motto morgen meine eigenen Schuhe anziehen. Welche auch sonst?



Cassandra Wüst

Das Wetter wird Ihnen präsentiert von:

parfum-outlet.ch Hauptstr.50 9434 Au 071/ 733 1104

Geschenke wählt man mit dem Herzen. Preise vergleicht man mit dem Verstand.

Vorhersage
Am Freitag bleibt es mild und wechselhaft. Hin zum Wochenende zeichnet sich vorübergehend ein Vorstoss winterlicher kalter Luftmassen aus dem Norden Europas ab. Die Schneefallgrenze sinkt jedenfalls unter 1000 Meter herab.

Blowetter
Die Wetterreize können das gesundheitliche Wohlbefinden auf vielerlei Weise beeinträchtigen. Grippeinfekte kommen bei diesem Wetter tendenziell etwas häufiger zum Durchbruch als sonst üblich. Achten Sie auf eine gesunde Ernährung!

Bauernregel
Regnet's an Sankt Nikolaus, wird der Winter streng und grau.

Sonne: Auf- und Untergang
7:59 Uhr 16:37 Uhr
Neumond: 07.12.2018

Bergwetter
4000 m -9°
3000 m -4°
2000 m 3°
1000 m 5°

Samstag
9° 5°

Sonntag
7° 3°

TIERLI-EGGE

Wer gibt mir ein neues Zuhause?

Ich bin Pauli. Ich bin ca. drei Monate alt und ein kleiner Frechdachs. Ich liebe es zu spielen und zu kuscheln. Ich suche ein neues Zuhause mit Auslauf und am liebsten mit Kindern, die mit mir spielen. Hast du Lust mich kennenzulernen, dann melde dich unter 078 801 32 07 beim Tierschutzverein Rheintal.



Die 1. Adresse für chinesische Medizin

Schmerzen?
Jetzt handeln statt ertragen.

Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) wirkt nachhaltig, natürlich und ohne Nebenwirkungen. Vereinbaren Sie jetzt einen Termin – telefonisch oder online auf www.tcmswiss.ch

Akupunktur, Kräutertherapie, Schröpfen, Tuina-Massage



Yijiang WU, TCM-Therapeut

Praxis Heerbrugg
Bahnhofstrasse 9
9435 Heerbrugg
071 799 18 18

Seit 14 Jahren mit 16 Standorten in der Schweiz

